

Eigentum des
Kaiserlichen Patentamts
Eingefügt der Sammlung
für Patentklasse
Gruppe 17.

KAISERLICHES



PATENTAMT.

PATENTSCHRIFT

— № 179711 —

KLASSE 47 f. GRUPPE 17, 2

AUSGEGEBEN DEN 21. DEZEMBER 1906.

CARL REIM IN ADOLFSHÜTTE-CROSTA B. BAUTZEN I. S.

Verfahren zur Befestigung von Schläuchen auf kegelförmigen Muffen
mit Schraubenrillen.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 20. September 1905 ab.

Gegenstand der Erfindung bildet ein Ver-
fahren zur Befestigung von Schläuchen auf
kegelförmigen Muffen mit Schraubenrillen.
Dieses Verfahren besteht darin, daß an Stelle
5 des bisherigen Aufschraubens des Schlauches
auf die metallischen Gewindegänge vor Auf-
bringung des Schlauchendes auf die Muffe
die Schraubenrillen mit Schnureinlage ver-
sehen werden, auf welche der Schlauch auf-
10 geschraubt wird. Durch das Einlegen der
Schnur in die Vertiefungen der Gewindegänge
wird der freie Raum derselben ausgefüllt, dem
Wasser der Durchtritt verwehrt und somit
das bei Verwendung von Schraubenrillen ohne
15 Einlage häufig auftretende Lecken des Schlauch-
es vermieden. Außerdem dient die Schnur-
einlage zur Vergrößerung der Reibung, denn es
ist bekannt, daß es ohne Anwendung von Binde-
draht, Kitt, Schraubklemmen usw. nicht mög-
20 lich ist, einen Schlauch auf den metallischen
Gewindegängen festzuhalten. Die Schnur-
einlage ermöglicht eine solche Festhaltung in
sehr einfacher und sicherer Weise, ohne die An-
wendung besonderer Werkzeuge nötig zu machen,
25 wie sie bei Verwendung anderer Mittel nicht zu
umgehen ist. Die Lebensdauer des Schlauches
wird außerdem dadurch, daß der Schlauch mit
den scharfen Kanten der metallischen Gewinde-
gänge nicht in Berührung kommt, wesentlich
30 erhöht, da durch die Berührung mit der Schnur
eine Beschädigung des Schlauches nicht ein-
treffen kann.

Um die Verbindung des Schlauches mit den
Muffen oder Kupplungsteilen zu erleichtern,

sind die äußeren Enden der Kupplungsteile 35
zylindrisch geformt. An den zylindrischen
Teil schließt sich unmittelbar ein sanft kegel-
förmig sich erweiternder Teil. Die Schnur wird
in die Rille des zylindrischen Endes des Kupp-
lungsteiles eingelegt, der Schlauch darüber 40
geschoben und auf den kegelförmigen Teil auf-
geschraubt. Die Schnur schiebt sich hierbei
auf den kegelförmigen Teil hinauf und preßt
sich fest zwischen das Schlauchende und die
schraubenförmige Rille der Muffe ein. 45

Die Zeichnung zeigt eine Anwendung des
Verfahrens auf eine Schlauchkupplung.

Fig. 1 ist ein Längsschnitt durch eine Kupp-
lung und

Fig. 2 ein Querschnitt nach A-B der Fig. 1. 50

Der eine (in Fig. 1 links gezeichnete) Kupp-
lungsteil *a* besitzt an gegenüberliegenden Stel-
len schrägflächige Ansätze *c*, an welche sich eine
Kegelfläche *d* anschließt. Der andere (rechts
gelegene) Kupplungsteil *b* ist zu einer zylindri- 55
schen Muffe *e* ausgebildet, die an ihrer Stirn-
fläche Ansätze *f* besitzt, die mit den Ansätzen *c*
entsprechenden schrägen Flächen *g* versehen
sind. Aussparungen *h* (Fig. 2) dienen zum Ein-
führen der Ansätze *c* des Kupplungsteiles *a* 60
in die Kupplungsmuffe *e*. An die Fläche *d* des
Kupplungsteiles *a* wird ein Dichtungsring *i* aus
Gummi o. dgl. gepreßt. Die kegelige Gestaltung
des Dichtungsringes *i* ermöglicht, daß der
Flüssigkeitsdruck im Sinne der Pfeile *x* auf den 65
Dichtungsring drücken und ihn an die Dich-
tungsfläche *d* anpressen kann. Anschläge *p*
begrenzen die Drehbewegung bei der Kupplung.

Die Schlauchverbindung einschließlich der Abdichtung ist jedoch nicht neu und nicht Gegenstand der Erfindung.

Die zur Verbindung mit den Schläuchen *k* dienenden Enden der beiden Kupplungsteile *a* und *b* sind auf eine gewisse Länge zylindrisch und werden dann allmählich kegelförmig. Beide Teile sind mit einer ununterbrochenen schraubenförmigen Rille *l* versehen, die zum Einlegen einer Schnur *m* dient.

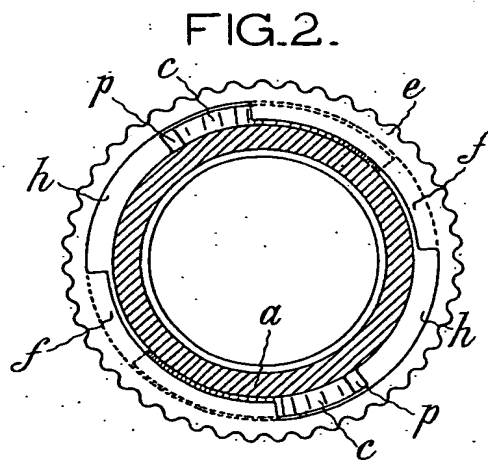
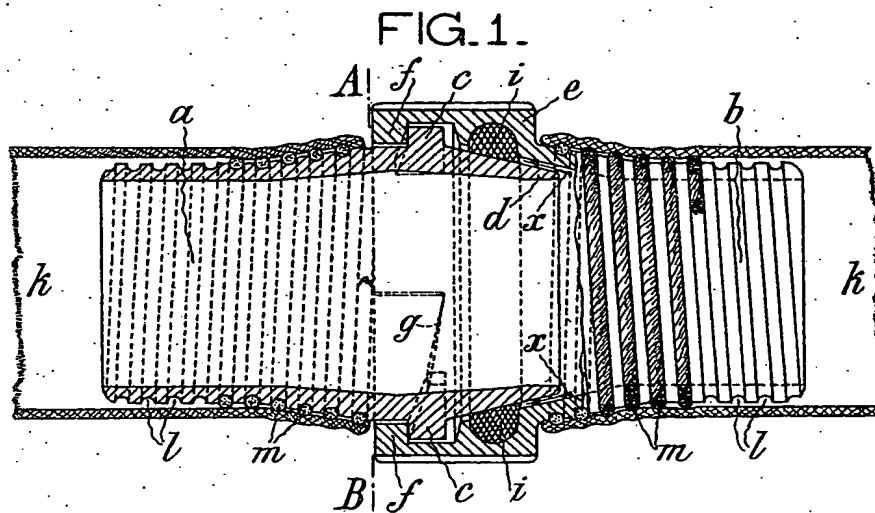
Die Verbindung des Schlauches mit dem betreffenden Kupplungsteil erfolgt in der Weise, daß das zylindrische Ende des letzteren auf einige Schraubenwindungen der Rille *l* mit der

Schnur *m* umwunden und darauf der Schlauch aufgesteckt wird. Hierauf schraubt man den Schlauch auf den kegelförmigen Teil auf, wobei die Schnur *m* mit auf den Kegel aufläuft und eine vollkommen sichere Abdichtung des Schlauches bewirkt.

PATENT-ANSPRUCH:

Verfahren zur Befestigung von Schläuchen auf kegelförmigen Muffen mit Schraubenrillen, dadurch gekennzeichnet, daß die Schraubenrillen mit einer Schnureinlage versehen werden, auf welche der Schlauch aufgeschraubt wird.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.



Zu der Patentschrift

Nr 179711.

PHOTOG. DRUCK DER REICHSDRUCKEREI.

BEST AVAILABLE COPY

THIS PAGE BLANK (USPTO)